

Avenue du Grammont 9
1007 Lausanne
Tél : 021 601 74 67

Tätigkeitsbericht

Uniterre

2023

*Uniterre ist eine Bauern- und Bäuerinnen-Organisation mit rund 1'000 Mitgliedern. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Information und Mobilisierung zwischen den verschiedenen Ebenen; von den Bauernhöfen, über die Sektionen, dem Vorstand, bis hin zum nationalen und internationalen Netzwerk (Mitgliedschaft in der Europäischen Koordination Via Campesina, La Via Campesina und European Milk Board (EMB)). Uniterre verteidigt das Prinzip der Ernährungssouveränität. Sie setzt sich für die Entwicklung einer breiten Bewegung von Bäuerinnen und Bauern und Bürger*innen rund um Agrar- und Ernährungsfragen ein, indem sie für eine bäuerliche Landwirtschaft, die einträglich, vielfältig und volksnah ist, kämpft.*

Sie organisiert Aktionen zur beruflichen Verteidigung oder zur Information innerhalb der bäuerlichen Welt und in weiten Kreisen der Bevölkerung sowie zur Anwaltschaft gegenüber Institutionen und der Politik. Uniterre genießt eine wachsende Glaubwürdigkeit in der Landwirtschaftsdebatte auf nationaler Ebene, die durch ihre Mitgliedschaft in der Via Campesina (LVC) gestärkt wird. LVC setzt sich u.a. für die Rechte der Bauern und Bäuerinnen und die Umsetzung der UN-Erklärung über die Rechte von Bauern und Bäuerinnen und anderen in ländlichen Gebieten tätiger Personen ein (UNDROP). In dieser Hinsicht nimmt Uniterre eine einzigartige Stellung innerhalb der Landschaft der Schweizer Agrarpolitik ein.

1. Kommission Milch und Faire Milch Faireswiss

Im Rahmen der Milchkommission wurde im September 2023 eine Aktion vor dem Migros-Verarbeiter ELSA in Estavayer-le-Lac organisiert, um gegen die von ELSA vorgenommene Senkung des Milchpreises zu protestieren. Im Mai 2023 wurde eine Milchkommission organisiert.

Zudem wurden 2 weitere Pressemitteilungen zu folgenden Themen gemacht: "Neue Importfreigabe für 500 Tonnen Butter: Aber was spielt die Branchenorganisation Milch für ein Spiel?" und "Senkung des Richtpreises für Milch Segment A per Januar 2024 und Label Grüner Teppich!".

Anwesenheit von Philippe Reichenbach und Berthe Darras bei der EMB-GV im Juni 2023 in Brüssel. Parallel dazu Fortsetzung der Arbeit für das Projekt "Faire Milch Faireswiss" in Form eines Mandats, das von der Genossenschaft für faire Milch bezahlt wird - Verwaltung des gesamten Projekts. Anzahl der verkauften Liter fairer Milch über 2023: 1 527 421 Liter.

Kontakt und Austausch mit Meret Schneider zur Unterstützung der Motionen:

- Motion 21.4296: Mehrwert und Planungssicherheit für Milchproduzenten,
- Motion 21.4301: Keine Butterimporte ohne kostendeckenden Milchpreis, und
- Motion 21.4302: Keine zusätzlichen Anreize für Milchimporte, behandelt im Parlament am 12. Juni 2023.

2. Prozess gegen den Migros-Verarbeiter ELSA

In seinem Prozess gegen ELSA bezüglich der Auszahlung der Käsezulage gewann Maurus Gerber in erster Instanz vor dem Zivilgericht des Broyebezirks.

Nach der Beschwerde von ELSA hob das Kantonsgericht Freiburg in zweiter Instanz (Entscheidung im Oktober 2023) die Entscheidung der ersten Instanz auf, da es sich seiner Meinung nach um Verwaltungsrecht handelt. Wir müssen nun das Verfahren beim BLW wiederholen, wo wir auf einen Entscheid warten, und wenn nötig bis vor Bundesgericht gehen. Der Prozess hat viele Kosten verursacht. Deshalb wurde im Februar 2024 ein Crowdfunding mit einem Betrag von 25'000.- gestartet. Wir hoffen, dass es uns damit gelingt, einen Grossteil der Anwaltskosten zu decken.

Weitere Informationen über den Prozess und das laufende Crowdfunding :

<https://uniterre.ch/de/maurus-gegen-goliath-wemakeit-crowdfunding-kampagne/>

3. Parlamentarische Gruppe Ernährungssouveränität (IPSA)

Im Rahmen unserer parlamentarischen Arbeit in der IPSA haben wir die beiden im September 2022 eingereichten parlamentarischen Initiativen weiterverfolgt. Während die parlamentarische Initiative zum Ombudsmann (von Valentine Python) bereits im Dezember 2023 vom Nationalrat abgelehnt wurde, hat die parlamentarische Initiative zum Preisobservatorium (von Isabelle Pasquier-Eichenberger) gute Chancen, da sie sich derzeit in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats befindet.

Leider wurden die beiden Co-Präsidentinnen von IPSA bei den eidgenössischen Wahlen im Oktober 2023 nicht wiedergewählt. Sophie Michaud-Gigon hat die Verteidigung der parlamentarischen Initiative zur Preisbeobachtung übernommen, und Delphine Klopfenstein hat sich für das Co-Präsidium zur Verfügung gestellt, will es aber nicht alleine übernehmen. Deshalb nehmen wir vermehrt Kontakt zu gewählten Personen im Bundesparlament auf, um eine zweite Person für dieses Co-Präsidium zu finden. In Zusammenarbeit mit Frau Klopfenstein konnten wir bereits eine Interpellation zur Verbesserung des bäuerlichen Einkommens (24.3347) in der Frühjahrssession 2024 einreichen.

4. Kontinuität der Arbeit zur Umsetzung der UNDROP (Erklärung über die Rechte von Bäuerinnen*Bauern und anderen in ländlichen Gebieten arbeitenden Personen).

Die UNDROP ist ein internationaler Gesetzestext, auf den sich Uniterre stützt, um seine politische Arbeit zu legitimieren: Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Praktiken in der Schweiz, Forderungen nach kostendeckenden Preisen für Produzent*innen, Recht auf Information, Transparenz innerhalb der Lebensmittelketten, etc.

Im Rahmen der Umsetzungsarbeit von UNDROP treten wir regelmässig bei den Vereinten Nationen in Genf auf. So haben wir ein Video gedreht, um die Schweiz dazu zu bewegen, UNDROP im Januar 2023 bei ihrer allgemeinen regelmässigen Überprüfung zu berücksichtigen. Gemeinsam mit Nationalrätin Valentine Python haben wir eine parlamentarische Interpellation eingereicht: <https://www.parlament.ch/fr/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20233064> .

Wir haben am 17. April 2023 an einer von La Via Campesina organisierten Veranstaltung teilgenommen, bei der mehrere internationale Organisationen darüber sprachen, wie sie diese Erklärung in ihrer täglichen politischen Arbeit nutzen: <https://defendingpeasantsrights.org/fr/videos-de-notre-webinaire-la-declaration-bien-vivante-les-droits-des-paysan-nes-en-pratique-perspectives-regionales/> . Im Rahmen einer Sitzung des Menschenrechtsrates sprachen wir im Plenum um daran zu erinnern, dass in Bezug auf die Klimaauswirkungen nicht alle Formen der Landwirtschaft gleich sind und dass eine vielfältige bäuerliche Landwirtschaft (wie sie von der UNDROP gefördert wird) Teil der Lösung ist, um den Trend umzukehren. Sehen Sie sich unsere Invention ab 1:08:24 an: <https://webtv.un.org/en/asset/k1n/k1n1dx5jb6> . Schliesslich sprachen wir bei einer Podiumsdiskussion am 19. Oktober 2023 in Bern darüber, wie das UNDROP den agrarökologischen Übergang beschleunigen und erleichtern kann.

5. Entwicklung Sozialversicherung für nachhaltige Ernährung

Im Herbst 2022 wurde eine von Josef Zisyadis initiierte Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die über die Einführung einer neuen Sozialversicherung im Zusammenhang mit Lebensmitteln nachdenkt, nach dem Vorbild von Frankreich. Das Jahr 2023 diente dazu, einen Text zu verfassen, um die Herausforderungen und die Bedeutung einer solchen Versicherung darzustellen. Dieser Text findet sich auf unserer Website: <https://uniterre.ch/fr/?s=assurance+sociale+alimentaire>

Am 22. Januar 2024 fand an der Hochschule Muttenz eine Veranstaltung rund um die Sozialisierung des Essens statt, an der unter anderem Personen aus den französischen Kollektiven teilnahmen. Dies war die Gelegenheit für unsere Arbeitsgruppe, ihre Überlegungen vorzustellen. Im Anschluss daran nahmen wir an einer grossen Debatte auf Forum:

<https://www.rts.ch/play/tv/forum/video/le-grand-debat-faut-il-creer-une-assurance-sociale-alimentaire?urn=urn:rts:video:14664866> teil. Dies ermöglichte es uns, eine erste Sichtbarkeit rund um dieses Projekt zu erlangen. In der Folge werden wir diese Debatte weiterhin in der ganzen Schweiz lancieren, indem wir verschiedene Veranstaltungen organisieren und eine Website einrichten.

6. Arbeit am Thema "Zugang zu Land" und mit der Coalition Terre (Landkoalition)

Am 3. Februar 2023 haben wir in einem vollbesetzten Saal in Lausanne unsere Broschüre (<https://uniterre.ch/fr/la-terre-a-celles-et-ceux-qui-la-cultivent-une-urgence-pour-lavenir-de-nos-systemes-alimentaires/>) "La terre à ceux qui la cultivent" (Die Erde gehört denjenigen, die sie bewirtschaften) vorgestellt. Seither arbeitet Uniterre mit verbündeten Organisationen wie Longo Maï, Mouvement pour une agriculture paysanne et citoyenne (MAPC), Fondation Le Lombric, Kleinbauernvereinigung (VKMB) und dem Landwirtschaftsprojekt Le Radis Noir intensiv daran, die Hindernisse beim Zugang zu Land besser zu verstehen und sie aufzuheben.

Diese "Landkoalition", deren Form sich weiterentwickelt, ist derzeit in einen achtköpfigen Lenkungsausschuss gegliedert, der sich etwa alle zwei Monate trifft, sowie in einige Arbeitsgruppen, die noch nach neuen Kräften suchen.

Der Grossteil der Arbeit wird von drei Arbeitsgruppen (AG) erledigt.

Die AG Recht :

- Studiert den nationalen Rechtsrahmen und macht Vorschläge, insbesondere zu einer möglichen Revision des BGG.
- Untersucht rechtliche Hemmnisse und Lösungen im Zusammenhang mit der bäuerlichen Niederlassung, auch auf kantonaler Ebene.
- Hat ein Mandat zur Verbreitung der rechtlichen Problematik, welche sich an die gesamte Bewegung richtet.
- Bietet Rechtsberatung für Bäuerinnen und Bauern, die sich niederlassen, kaufen, pachten usw. wollen.

Die AG Politik :

- Denkt über die politischen Linien der Landkoalition nach und regt zum Nachdenken an.
- Produziert Diskurs für verschiedene Materialien und Medien
- Artikuliert Argumente und begleitet verschiedene politische Arbeiten zur Verteidigung der bäuerlichen Landwirtschaft, sowohl im Rahmen der parlamentarischen institutionellen Politik als auch der politischen Bildung von Bäuerinnen und Bauern und Verbündeten.

Die AG Recherche auch « veille terre » (Sorge um Land) genannt:

- Ermittelt und lässt ermitteln, wer das Land besitzt (privat, Kanton, Gemeinde) und wie der Zugang auf das Land erfolgen kann (Vergabeprozess [fehlende] Transparenz, Gesetze, Landkommissionen).
- Baut Allianzen in Universitäten, Landwirtschaftsschulen und anderen Lernorten auf, um die Schaffung und Weitergabe von Wissen zu dynamisieren (Vorschläge für Forschungsthemen).

- Bemüht sich um statistische und kartografische Arbeit.
- Arbeitet auf kommunaler Ebene (z. B. Vorschläge zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen in einer Stadt oder Einbeziehung landwirtschaftlicher Themen in kommunale Klimapläne).

Geografisch gesehen ist die Landkoalition derzeit hauptsächlich in den Kantonen Waadt und Genf aktiv, tendiert aber dazu, sich auch in Neuenburg und Freiburg zu entwickeln.

Darüber hinaus wurde die Broschüre ins Deutsche übersetzt und die Entwicklung in der Deutschschweiz ist mit der Gründung einer AG "Zugang Zu Land" im Gange. Vernissagen auf finden im Laufe des Monats März in Biel, Basel und Zürich statt. Ebenso machte sich die neu gegründete Sektion von Uniterre Tessin an die Übersetzung von "Das Land denjenigen, die es bewirtschaften" ins Italienische. Diese dritte Version der Broschüre wird im Herbst gedruckt und wird bei den Treffen in Salecina zwischen dem 18. und 20. Oktober 2024 vorgestellt.

Uniterre hat darüber hinaus Gelder erhalten, um seine Arbeit zum kollektiven Zugang zu Land fortzusetzen. Dies ermöglicht es uns, die durch die Organisationsarbeit entstandenen Kosten zu erstatten, Mandate zu bezahlen (Recherche, Übersetzung, Schreiben, Kommunikation, Moderation) und mehrere Personen einzustellen, darunter bereits eine Koordinatorin und eine Juristin zu 30%. Wir haben im vergangenen Jahr auch mehrere Veranstaltungen organisiert, die ein schöner Erfolg waren.

Am 8. September fand auf dem Bauernhof Bassenges in der Nähe von Lausanne ein ganzer Tag voller Diskussionen und Überlegungen statt, mit dem Ziel, die politischen Grundlagen für die Koalition zu schaffen. Fast sechzig Mitglieder von Uniterre und Verbündete nahmen an den Workshops teil und viele andere stiessen am Nachmittag und Abend zu uns, um noch weiter zu diskutieren und ein wenig zu feiern. Dieser lange Tag, der von der AG Politik vorbereitet wurde, wurde von drei externen Redner*innen begleitet. Aurélien Berlan, Autor von Terre et Liberté, umrahmte verschiedene Diskussionen als über die politische Dimension des kollektiven Zugangs zu Land. Somhack Limphakdy, eine Rechtsphilosophin, die sich mit Fragen der Sozialversicherung für Lebensmittel befasst, sprach über Ressourcen und Gemeingüter und ging dabei auf rechtliche Aspekte ein. Und Jean-David Gerber, Ökonom an der Universität Bern, sprach über die verschiedenen Optionen der (De-)Kommerzialisierung von Land und begleitete die Diskussionen über die wirtschaftliche Dimension von Land und Ernährung in der Schweiz.

Am 18. Oktober haben wir gemeinsam mit zwei Student*innenvereinigungen zwei Konferenzen an der Universität Lausanne organisiert. Eine Mittagsvorlesung mit dem Titel "Wer werden die Bauern und Bäuerinnen von morgen sein? Freins à l'accès à la terre et politique agricole" richtete sich an ein breites Publikum von Studierenden der Fächer Umwelt, Nachhaltigkeit, Geografie und Sozialwissenschaften. Einige Personen kamen auch von der EPFL, und wie wir gehofft hatten, konnten wir so Kontakte zu Personen knüpfen, die ihre Masterarbeit über landwirtschaftliche Themen schreiben wollten. Am Abend hielten wir in der Rechtswissenschaft eine Diskussion mit dem Titel "Runder Tisch zu rechtlichen Hemmnissen beim Zugang zu Land. Diskussion über das Ländliche Bodenrecht und andere Agrargesetze". Unsere Juristin Veronica Frigerio, ein Professor für Raumplanung und ein Autor des zentralen Kapitels unserer Broschüre über Rechtsfragen beantworteten Fragen von Assistent*innen und Studierenden der Rechtswissenschaften, die jedoch weniger zahlreich waren als diejenigen, die von anderen Fakultäten kamen, was uns daran erinnerte, wie wichtig es ist, die Rechtswissenschaften für landwirtschaftliche Fragen zu interessieren. Wir danken Unipoly und den engagierten Jurist*innen für ihre Hilfe!

Weitere Veranstaltungen sind für 2024 geplant:

- Vernissage der Broschüre auf Deutsch, 22. März in Biel.
- Rencontres allmend, 29.-31. März in Winterthur
- Vernissage der Broschüre auf Deutsch, 4. April in Basel

- Vernissage der Broschüre auf Deutsch, 19. April in Zürich
- Diskussion um den Zugang zu Land, 9. April in Neuchâtel
- Diskussion um den Zugang zu Land in Graubünden, 18.-20. Oktober, Treffen in Salecina

6. Kampagne für faire Preise

Die Kampagne "Für faire Preise, jetzt!" wurde am 17. August 2023 auf dem Bundesplatz in Bern mit grossem Spektakel gestartet. Rund 150 Personen waren anwesend, um einer szenischen Aktion beizuwohnen, bei der Uniterre-Bauern und -Bäuerinnen buchstäblich von einer Riesenwalze überrollt wurden. Danach ergriffen verschiedene Rednerinnen und Redner das Wort und forderten ein Verbot der unfairen Handelspraktiken der Grossverteiler, mehr Transparenz innerhalb der Produktionsketten und natürlich faire Preise, die die Produktionskosten decken. Unsere Kampagnenplakate - mit dem Slogan "Bauern und Bäuerinnen werden über den Tisch gezogen" - wurden an diesem Tag enthüllt. Bis zum Ende der Kampagne waren wir in der Deutschschweiz, der Romandie und sogar im Tessin unterwegs.

7. September 2023: "Journalismus, der Wirkung zeigt: Die Margen der Grossverteiler unter der Lupe", Bern.

Sandra Pernet, Journalistin bei Le Temps und Autorin einer Untersuchung über die Margen der beiden orangenen Riesen bei Milchprodukten, sprach über die Bedeutung und die Schwierigkeiten der Arbeit einer investigativen Journalistin, um die verborgenen Elemente des Geschäftsgeheimnisses aufzudecken.

21. September 2023: Aktion vor ELSA, Estavayer-le-Lac

Wir waren etwa 30 Personen vor den Räumlichkeiten des Migros-Milchverarbeiters, um die Senkung des Milchpreises für die Produzentinnen und Produzenten von ELSA anzuprangern. Mit unserer Aktion haben wir symbolisch auf das bestehende Ungleichgewicht in den Agrarmärkten hingewiesen.

30. September 2023: Klima-Demo, Bern.

Anlässlich der diesjährigen Klima-Demo - an der 60'000 Menschen teilnahmen - wurde ein Landwirtschaftsblock organisiert. Wir nahmen an der Pressekonferenz teil und hatten die Gelegenheit, auf dem Bundesplatz eine Rede zu halten, um die Widerstandsfähigkeit der bäuerlichen Landwirtschaft gegenüber den klimatischen Umwälzungen hervorzuheben.

12. Oktober 2023: " Die Weizenproduktionskette: bäuerliche Landwirtschaft und Agrarindustrie ", Genf.

Diskussion über die bäuerliche Landwirtschaft und Formen des Widerstands gegen das industrielle System zwischen einem Mitglied des Kollektivs, das das Buch "Unser Brot ist politisch" geschrieben hat, einem handwerklichen Saatguthersteller aus Genf und unserem Sekretär Rudi Berli.

14. Oktober 2023: "Faire Preise und Direktvermarktung in der Landwirtschaft", Wallenbuch (TaPatate).

Austausch und Vernetzung zwischen Bauernhöfen und KonsumentInnen zu fairen Preisen in der Direktvermarktung, Selbsthilfe- und Kommunikationsstrategien sowie zu Projekten einer Online-Plattform für die Direktvermarktung.

19. Oktober 2023: "Den agrarökologischen Übergang mit UNDROP erleichtern", Bern.

Gespräch am runden Tisch über den Einsatz von UNDROP im agrarökologischen Übergang und unsere alltäglichen Kämpfe für die Stärkung der Rechte der Bäuerinnen und Bauern. Organisiert von der Koalition "Friends of the Declaration".

22. Oktober 2023: Treffen im Tessin (Seminterra).

Kleiner Abstecher in den Süden der Alpen, um die Kooperative Seminterra zu treffen, mit dem Ziel, neue Dynamiken und gemeinsame Kämpfe zu entwickeln. Eine Tessiner Sektion von Uniterre ist im Aufbau begriffen!

26. Oktober 2023: Verleihung des Preises "Vogel-Strauss-Politik" an Coop, Basel.

Eine Handvoll Aktivist*innen war vor den Räumlichkeiten der Generaldirektion von Coop anwesend, um ihnen einen Preis zu überreichen. Damit wurden die Werbelügen und überhöhten Gewinnspannen angeprangert. Der Preis wurde von der Leiterin der Abteilung für nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftspolitik entgegengenommen.

28. Oktober 2023: Sensibilisierungsaktion, Freiburg

Die überhöhten Margen der Supermärkte anprangern: Ein Dutzend Aktivistinnen und Aktivisten verteilten an verschiedenen Orten in der Stadt Freiburg Karotten (die sie zu einem Drittel schnitten, um das geringe bäuerliche Einkommen zu symbolisieren) an Passantinnen und Passanten, um sie auf die Margen der Grossverteiler aufmerksam zu machen.

28. Oktober 2023: Huebhof (ZH):

Vorstellung der Kampagne für faire Preise bei der Abschlussveranstaltung der Tage der Agrarökologie.

2. November 2023: "Vers un blé équitable?" (Auf dem Weg zu einem fairen Weizen), Freiburg.

Bei dieser Abschlussveranstaltung haben wir die Kampagne und ihre besten Momente Revue passieren lassen. Romain Beuret, Bio-Weizenproduzent und stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe Ackerbau (BioSuisse), gab uns einen Überblick über den Brotweizensektor und das Verhandlungssystem für Richtpreise. Anschliessend gaben wir zwei Verantwortlichen eines konkreten Projekts für eine faire Wertschöpfungskette im Brotgetreidesektor das Wort: Kurt Zimmermann (ProGana) und Lionel Avanthay (Laudato Si'). Uniterre unterstützt dieses Projekt.

Die Kampagne ist vorbei, aber der Kampf geht weiter!

Während der gesamten Kampagne profitierten wir von einer guten Medienberichterstattung, die es uns ermöglichte, den Druck auf die Grossverteiler aufrechtzuerhalten, die sehr empfindlich auf den potenziellen Imageschaden reagieren. Wir haben also Coop, Migros, aber auch Aldi an den Pranger gestellt.

Dank dieser - wenn auch relativen - Medienpräsenz werden wir vielleicht als die einzige Organisation wahrgenommen, die sich wirklich für die Sache der Bäuerinnen und Bauern einsetzt, insbesondere in der Frage der fairen Preise.

Die Kampagne ist zwar vorbei, aber die Verteidigung der fairen Preise wird uns noch lange beschäftigen. Wir werden nicht locker lassen: Wenn wir diesen Kampf nicht weiterführen, wer dann? Wir bedauern vor allem, dass wir nicht die Unterstützung aller bäuerlichen Organisationen

erhalten haben. Das wäre die Gelegenheit gewesen, eine starke Einheitsfront in der wichtigen Frage einer besseren Bezahlung des Berufs des Bauern und der Bäuerin zu bilden.

Im Rahmen dieser Kampagne konnten wir viele Gespräche führen, sowohl mit Produzent*innen als auch mit Konsument*innen. Auf beiden Seiten spüren wir eine starke Wut und das unangenehme Gefühl, von den Grossverteilern über den Tisch gezogen zu werden.

7. Netzwerk für Bäuerinnen und Bauern: Austausch über agrarökologische Praktiken

Innerhalb des Netzwerks Agroecology works! leitet Uniterre eine Arbeitsgruppe zur Förderung des Lernens von agrarökologischen Praktiken unter Landwirt*innen. Das Ziel ist, eine Plattform für Wissen und Austausch zu schaffen. Mit diesem Projekt wollen wir nicht in Konkurrenz zu bestehenden Plattformen treten, sondern diese sinnvoll ergänzen oder unterstützen. Aus diesem Grund wurden Vorgespräche mit den entsprechenden Organisationen geführt, mit denen die Arbeitsgruppe in Kontakt bleibt.

Ziele und Zielgruppe

Ziel ist es, agrarökologische Landwirte und Landwirtinnen dabei zu unterstützen, ihr Wissen niederschwellig in persönlichen Gesprächen unter vier Augen mit Gleichgesinnten weiterzugeben. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen im Rahmen des Projekts Ressourcen wie eine Vergütung für die investierte Zeit und eine Plattform mit gebündelten Kontakten bereitgestellt werden.

Das Projekt richtet sich an Bäuerinnen und Bauern, die ihr Wissen über zukunftsweisende Praktiken und Arbeitsweisen teilen oder von anderen lernen möchten.

Strategie

Einerseits gibt es im Netzwerk von Agroecology Works! und bei Uniterre mehrere Bauernhöfe. Einige von ihnen betreiben eine besonders agrarökologische/solidarische Landwirtschaft und haben im Laufe der Jahre viel Wissen angesammelt, das sie gerne weitergeben. Entsprechend rücken verschiedene Organisationen diese Höfe als erfolgreiche Praxisbeispiele ins Rampenlicht, so dass sie besonders häufig für Vorträge, Beratungen oder Führungen angefragt werden. Diese werden oft nicht bezahlt, was für die Bauernhöfe weder wertschätzend noch langfristig finanziell tragbar ist.

Andererseits passiert viel im Bereich der Vermittlung von landwirtschaftlichem Wissen (z. B. Kurse, Arbeitsgruppen). Allerdings sind diese Angebote manchmal zu zeitaufwendig und/oder nicht auf die Bedürfnisse der Betriebe zugeschnitten. Eins-zu-Eins-Gespräche hingegen ermöglichen es interessierten Landwirt*innen, sich gezielt Wissen "auf bäuerliche Art" anzueignen, d. h. direkt im Rahmen einer informellen Diskussion auf dem Feld oder im Stall von Berufskolleg*innen. Derzeit gibt es keine Plattform, die an Vier-Augen-Gesprächen interessierte Bauernhöfe mit agrarökologischen Praxisbeispielen verbindet.

Daher möchte das Projekt Ressourcen für den Aufbau einer solchen Plattform zur Verfügung stellen, die von den Landwirt*innen selbst verwaltet werden soll. Die Idee ist, eine Plattform zu schaffen, die so einfach und leicht zugänglich wie möglich ist. Zum Beispiel eine Liste mit 10 Schlüsselthemen und mehrere Expert*innen (zur Diskussion, mindestens ein*e pro Sprachregion) pro Thema, die für individuelle Beratungsgespräche direkt kontaktiert werden können. Die Beratungshöfe werden bezahlt (Betrag zu diskutieren, ca. 100-250 CHF für 1.5 Stunden).

Kriterium für die Aufnahme in die Expertenliste ist eine Orientierung an den 13 agrarökologischen Prinzipien und das Fehlen von Ausschlusskriterien gemäss der Selbstdeklaration. Es muss noch diskutiert werden, ob es eine Obergrenze für die Anzahl der ExpertInnen gibt und wie diese ausgewählt werden - falls sich zu viele Personen bewerben.

Die Umsetzung des Prototyps ist für 2024 geplant und soll bis Ende 2025 getestet werden. Derzeit wird geprüft, ob die Idee an bestehende Projekte (z. B. Regenerativ Schweiz, ProBio, FRIJ) angegliedert oder auf der Plattform von Agroecology Works! umgesetzt werden könnte. Der Erfolg der ersten Phase des Prototyps wird Ende 2025 überprüft und mit der Gesamtstrategie und den Aktivitäten von Agroecology Works! abgestimmt. Bei positivem Ergebnis wird das Projekt ausgeweitet und fortgesetzt.

8. Projekt "Magasin du nouveau monde" (Fair gehandelte Produkte aus Nord UND Süd).

Das von der Stadt unterstützte Pilotprojekt in Lausanne (Eco-quartier), das die Essenden mit lokalen Produzent*innen zusammenbringt, läuft weiter.

9. Eidgenössische Vernehmlassungen

Uniterre hat am 2. Mai 2023 zum Verordnungspaket Landwirtschaft 2023 Stellung genommen. In einer Pressemitteilung wurden unsere Forderungen und Änderungsvorschläge hervorgehoben. Wir haben auch Stellung zum Vernehmlassungsverfahren zu den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2026-2029 genommen.

10. Sektionen

Genf

Die Sektion Genf nahm an den Sitzungen von AgriGenève teil und betreute die beratende Kommission für Landwirtschaft in Koordination mit dem MAPC, dem Vertreter der Vertragslandwirtschaft und dem Vertreter der Landarbeitergewerkschaften.

- Wir konnten unsere Vertretung in dieser Kommission sowie in der Kommission für landwirtschaftliche Pachten erneuern.
- Anhörung in der Umweltkommission des Grossen Rates in Genf am 9. Februar zur Motion 2873. Wasser für die Landwirtschaft, ja, aber anders!
- Wir hielten zwei Sektionsplenarsitzungen am 10. März 2023 auf der Domaine de la Vigne Blanche und am 15. Januar 2024 auf der Ferme des Sonneurs ab.
- Wir nahmen am Unterstützungskomitee für die Verankerung des Rechts auf Nahrung in der Kantonsverfassung teil. Am 9. Mai nahmen wir an einer Pressekonferenz teil. Dieses Recht wurde am 18. Juni in einer Volksabstimmung angenommen. An einer Pressekonferenz unterstützten wir die Einreichung einer parlamentarischen Initiative zur Verankerung des Rechts auf Nahrung in der Bundesverfassung. Am 28. September reichte Frau Klopfenstein Brogkini, Nationalrätin, den Text "23.467 Zugang zu Nahrung, ein Grundrecht" im Parlament ein.
- Die Sektion begleitete die vom Staatsrat eingesetzte Steuerungsgruppe für die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs zur Umsetzung des Rechts auf Nahrung.
- Wir begleiteten die Steuerungsgruppe für die Einführung von Diagnosen der bäuerlichen Landwirtschaft in Genf und die Einrichtung eines Informationsregisters über die bäuerliche Landwirtschaft auf der Website von Uniterre.
- Wir verfolgten die Einführung der Locali-Körbe (Körbe mit vertraglich geregelten Kurzstrecken) mit der Kammer für solidarische Ökonomie (Chambre de l'Economie Solidaire).
- Teilnahme am Workshop vom 29. August über zukünftige Investitionen in die Landwirtschaft, der von der OCAN in Genf organisiert wurde.
- Demonstration im Rahmen der Bauernrevolte am 3. Februar in Genf.

Sektion Bern

Organisation der Veranstaltung "Faire Preise und direkte Vermarktung in der Landwirtschaft - Austausch und Vernetzung" im Rahmen der Kampagne für faire Preise auf dem Bauernhof von TaPatate! in Wallenbuch, FR (14.10.2023).

Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde darüber diskutiert, wie man den Direktverkauf in der Region Bern fördern könnte. Daraus entstand eine kleine Arbeitsgruppe, die im April 2024 in Zusammenarbeit mit dem Ernährungsforum Bern Vernetzungstreffen entlang der Wertschöpfungskette in der Region Bern organisieren wird, um die Bedürfnisse für ein Projekt im Bereich einer Direktvermarktungsplattform abzuklären. Uniterre ist verantwortlich für das Austauschtreffen für ProduzentInnen, das am 6. April 2024 auf dem Hof Luggli stattfinden wird.

Sektion Aargau

- 3 Sektionstreffen im Jahr 2023
- Geringe Teilnehmerzahl

An jedem Treffen beschäftigten wir uns mit dem Thema „Weiterentwicklung der Sektion“. Auslöser dazu war das Problem, dass nur wenige Mitglieder an den Sektionstreffen und Anlässen teilnehmen. Nebst der Zusammenarbeit mit anderen Sektionen resultierte in der Diskussion der Entschluss, dass auch eine Vernetzung mit Organisationen angestrebt werden sollte, welche gleiche oder ähnliche Werte wie Uniterre teilen. So wurde beschlossen, weil Uniterre im Aargau kaum bekannt ist, alle Solawi-Betriebe im Aargau anzufragen, ob sich eine Delegation der Sektion Uniterre vorstellen könnte. Das Ergebnis war erfreulich, haben doch - bis auf einen - alle eine positive Rückmeldung gegeben, sodass am 6. Dezember der erste Betrieb besucht werden konnte.

Weitere Traktanden an den Sektionstreffen waren:

- Jahresprogramm
- Agroecology works 2023
- Kampagne „Für faire Preise“
- Eidg. Wahlen (National- und Ständerat) 2023

Als einziger Anlass fand am 20. Oktober die Besichtigung der Firma Andermatt Biocontrol in Grosse Dietwil statt, welche im Rahmen der Tage der Agrarökologie angeboten wurde und an der 10 Personen - mehrheitlich von Uniterre - teilgenommen haben.

11. Interventionen / Teilnahmen

- Teilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen des Festivals Histoire et Cité "Ernährungssicherheit vs. Ernährungssouveränität: Übergreifende Blicke auf die bäuerliche Agrarökologie" Uni Dufour Genf 31. März 2023
- Beitrag zum Thema Zugang zu Land im Rahmen des Camps der Jungen Grünen in Leysin am 8. April 2023
- Teilnahme am Demokratischen Forum zum Recht auf Nahrung, organisiert von MATER Fondazione in Genf am 19., 20. und 21. April in Genf. Ausarbeitung des Manifests für das Recht auf Nahrung vom 21. April 2023.
- Intervention Kurs über das internationale Genf am Gymnasium Chavannes in Genf am 3. Mai 2023.
- Uniterre-Stand auf der Bio Agri in Moudon am 13. und 14. Mai 2023.
- Intervention zum Thema Zugang zu Land im Rahmen der Dissidentinnen im Mai 2023.
- Teilnahme an den ECVC Online AGs im Juni und November 2023.

- Teilnahme am Frauenstreik am 14. Juni 2023
- Teilnahme an der Debatte über das Recht auf Nahrung in Genf im Juni 2023.
- Redebeitrag zum Thema Zugang zu Land im Rahmen des Treffens der Kämpfe der Bäuerinnen und Bauern in Bure, Frankreich, im August 2023.
- Redebeitrag beim Alternatiba-Festival in Genf am 28. August 2023 über die Rolle der bäuerlichen Landwirtschaft im Kampf gegen die sozialen und klimatischen Krisen.
- Teilnahme am Runden Tisch zum Thema Frauen und Gleichstellung in der Landwirtschaft, Ferme de Budé, Genf, 30. August 2023
- Intervention bei einem Abend der jungen Grünen in Echallens am 12. September 2023
- Input zu fairen Preisen bei einem Treffen der Deutschschweizer Foodcops, Zürich, 30. September 2023
- Intervention zum Zugang zu Land im Rahmen des Workshops von Inès Burrus an der Unil am 5. Oktober 2023
- Intervention im Rahmen einer Strike for the Future-Veranstaltung am 27. Oktober 2023 in Lausanne
- Intervention zum Zugang zu Land im Rahmen der Saatgutbörse Longo Maï in Undervelliers am 18. November 2023
- Teilnahme und Input zum Thema Agrarökologie (Laurent Vonwiller) beim Nyéléni-Herbsttreffen, organisiert von La Via Campesina Austria in Hohenems, Österreich
- Mitarbeit bei der Organisation des Gegengipfels Stop Pillage (<https://stop-pillage.ch/>)
- Einreichung des Referendums Stop Autoroutes in Bern, 11. Januar 2024 und Beteiligung an der Koalition zur Abstimmung
- Intervention an der Weinbau-, Baumzucht- und Önologieausstellung Agrovina (Martigny) am 23. Januar 2024: Präsentation der Kampagne zu fairen Preisen und Runder Tisch
- Intervention in Freiburg während eines Runden Tisches zu den jüngsten Mobilisierung der Bäuerinnen und Bauern am 28. Februar 2024
- Einreichung der Klimabeschwerde beim UVEK in Bern, 5. März 2024
- Stand bei der Nachhaltigkeitswoche an der EPFL in Zusammenarbeit mit der Farm Bassenges, 6. März 2024
- Radio Bern (RaBe) zum Thema Klimabeschwerden vom 11. März 2024
- Teilnahme am neuen Podcast „Konvergenzen“ des Klima-Bündnis Schweiz am 14. März 2024
- Intervention während einer Konferenz über antikoloniale Kämpfe aus bäuerlicher Sicht in Genf, 14. März 2024
- 3 Interventionen im Rahmen des Green Film Festivals, 12. März in Genf, 15. März in Rolle und 21. März in Lausanne
- Interview zur wissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Solidarische Landwirtschaft – Vergleich Schweiz-Österreich“ mit einer Gruppe Studierender der Universität Wien.

12. Treffen mit Bauernorganisationen und Partnern

- Uniterre setzte seine regelmässigen Kontakte mit anderen Organisationen fort, insbesondere mit SBV, Agora, Bio Suisse, Bio Vaud, dem Verband der Kleinbauern, Landwirtschaft der Zukunft, BIG-M, BBK usw. –
- Treffen mit der SBV am 6. September 2023 .
- Treffen mit dem FSPC am 15. Juni 2023 Teilnahme an der FRACP-Generalversammlung am 28. Januar 2024
- Treffen mit SBV und Agora am 30. Januar 2024

13. Schlussfolgerungen und Reaktionen auf die Bauernproteste

Nach den sogenannten Bauern-"Revolten" in der Schweiz hat Uniterre zunächst eine 1. Pressemitteilung zur Unterstützung unserer deutschen Kolleg*innen herausgegeben: "Keine nachhaltige Ernährung ohne faire Einkommen!" (<https://uniterre.ch/fr/solidarite-allemande-alimentation-durable-revenus-equitables/>). Dann haben wir am 31. Januar die folgende Pressemitteilung herausgegeben: "Der SBV verteidigt Freihandel und nicht die Schweizer Bäuerinnen und Bauern!" (<https://uniterre.ch/de/der-sbv-verteidigt-freihandel-und-nicht-die-schweizer-baeuerinnen-und-bauern/>), in der wir insbesondere die lauwarme Antwort des SBV auf die Proteste mit seiner Petition kritisiert haben. Im Anschluss daran wurde die Demonstration am 3. Februar in Genf organisiert. Diese Demonstration hätte in Zusammenarbeit mit Agrigenève stattfinden sollen, die sich jedoch nach der Medienmitteilung, in der wir den SBV kritisiert haben, davon distanziert hat.

Wir verfolgten den Austausch in den Whatsapp-Gruppen der Proteste und nahmen insbesondere aktiv an der Versammlung der Waadtländer Bauern und Bäuerinnen am 12. Februar in Villars-le-Terroir teil. Im Anschluss an diese Versammlung veröffentlichten wir die folgende Pressemitteilung: "Krise unseres Ernährungssystems: Wir müssen das Übel an der Wurzel packen!" (<https://uniterre.ch/de/krise-unseres-ernaehrungssystems-wir-muessen-das-uebel-an-der-wurzel-packen/>).

Auch auf den schändlichen Beschluss der Branchenorganisation Milch vom 1. März über die "Nicht-Erhöhung" des Milchpreises reagierten wir aufgrund der SOS der Bauern und Bäuerinnen mit folgender Mitteilung: "Neuer Beschluss der Branchenorganisation Milch über den Milchpreis: Ein Affront für die MilchproduzentInnen!" (<https://uniterre.ch/de/neuer-entscheid-der-branchenorganisation-milch-bom-ueber-den-milchpreis-ein-affront-gegen-die-milchproduzentinnen/>).

Parallel dazu verfolgte unser Kollege Rudi Berli den Austausch mit einigen Gruppen in der Deutschschweiz und konnte am 15. März in Schönbühl (Bern) ein Treffen mit verschiedenen Kantonen, darunter auch Westschweizer, organisieren. Dieses Treffen führte zu einem Brief an den SBV. Eline Müller nahm auch an einem von der Junglandwirten (JAVD) organisierten Treffen mit den Jugendorganisationen der politischen Parteien teil (Junge SVP, Junge SP, etc.).

Im Allgemeinen haben wir versucht, diese Proteste so gut wie möglich zu verfolgen, aber wir waren nicht vollständig mit allen Forderungen einverstanden. Schmerzlich vermisst haben wir Forderungen zur notwendigen Marktregulierung und zu fairen Preisen, die nicht nur eine Erhöhung der Erzeugerpreise um 5-10 % vorschlagen. Aufgrund von persönlicher Kritik und der Angst vor einem "Ersticken" der Bewegung haben wir uns ein wenig von ihr distanziert. Bei Uniterre haben wir unsere eigenen Forderungen für jede Branche formuliert und mit diesem Inhalt kleine Videos und Botschaften produziert, die über unsere verschiedenen Kommunikationskanäle verbreitet wurden.

Für Uniterre ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir unseren Mitgliedern zuhören, damit wir uns gut positionieren können. Wir werden es nie der gesamten bäuerlichen Basis mit unseren Aktionen und Stellungnahmen recht machen können und das ist auch gar nicht das Ziel. Uniterre wird ihren Forderungen treu bleiben und immer versuchen, die Probleme an der Wurzel zu packen.

14. Kommunikation

Uniterre bleibt eine in öffentlichen Debatten und in den Medien im Allgemeinen gefragte Organisation. Sowohl Sekretär*innen als auch aktive Landwirt*innen waren für Interviews und Positionen von Uniterre präsent. Wir haben auch sehr regelmässig Pressemitteilungen zu

verschiedenen Themen ausserhalb aktueller Projekte und Dateien veröffentlicht: Aldi-Kampagne für faire Preise, Genfer Recht auf Lebensmittelabstimmung, Stellungnahme zum Klimagesetz, Erhöhung der Lebensmittelpreise, SBV-Nudelgeschenk mit ausländischen Rohstoffen usw.

Die Facebook- und Instagram-Seiten werden regelmässig aktualisiert und wir sind bestrebt, jeweils zu gegebener Zeit umfassende Newsletter zu veröffentlichen.

14. Zeitung

Im Jahr 2023 wurden 5 Ausgaben veröffentlicht.

Die behandelten Schwerpunktthemen (Dateien): -

- GVO/Neue Struktur zur Herstellung von Saatgutstücken/Agrarökologie
- Schweinefleischproduktion, die Charta von Uniterre und Radiesli -
- Sonderausgabe zum Thema Frauen
- Aktion zu fairen Preisen
- Das Wasser

15. Sekretariat

Das Team setzt sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

Alberto Silva (60 %): Erhöhung auf 50 % im Laufe des Jahres, dann 40 % ab März 2024

Berthe Darras (30 %) und (20 %) für die Kooperative Faire Milch Faireswiss

Ulrike Minkner (30 %)

Claude Mudry (25 %)

Katharina Schatton (40 %): Steigerung auf 45 % im Laufe des Jahres

Rudi Berli (20%)

Vanessa Renfer (20 %): Steigerung auf 25 % im Laufe des Jahres

Eline Müller (30 %), ab März 2024 dann 40 %

Veronica Frigerio (20%), ab Oktober 2023 (derzeit im Stillstand, dann Mutterschaftsurlaub)

Jennifer Burri (10%) für Fundraising seit Januar 2024

Insgesamt entspricht dies mit dem neuen Team circa 300 % bzw. 3 Vollzeitäquivalenten.

Wir hatten auch zwei BNF-Praktikant*innen, darunter Vincent Delaleu, der noch bis Mitte Mai 2024 bei uns ist.

Mathilde Eggel, die ihren Master in Kommunikation und Journalismus in Neuenburg abschliesst, absolviert von Februar bis Mai ein 4-monatiges 50%-Praktikum bei uns.

Tätigkeitsbericht Präsident Uniterre

Mit der Annahme der neuen Statuten im 2022 und des Leitbildes an der letztjährigen GV haben wir nun eine solide Grundlage für unsere zukünftige Tätigkeit. Indes fehlt uns nach wie vor eine ebenso solide finanzielle Basis. Ein positiver Punkt muss hier aber hervorgehoben werden: Mit einer beachtlichen Anzahl von neuen Mitgliedern konnte der Mitgliederschwund der letzten Jahre gestoppt und die Tendenz umgekehrt werden. Die Herausgabe der (französischen) Broschüre über den Zugang zu Land und die Kampagne für faire Preise haben sicher einiges zu dieser Trendwende beigetragen.

Die Arbeit von Uniterre fand in den Medien ein gutes Echo, sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz.

Der Vorstand hat 5 mal getagt, davon einmal in einer Videokonferenz. Dazu kann eine Sitzung mit der Geschäftsstelle am 15. 12. 2023 bei Yves Batardon in Soral / GE. Herzlichen Dank, Yves, für die Gastfreundschaft in Deinem Weinkeller.

Der Vorstand kann sich stets auf die solide und engagierte Arbeit der Geschäftsstelle verlassen und abstützen. Ganz herzlichen Dank den Sekretärinnen und Sekretären für die gute und gewissenhafte Arbeit!

Sowohl im Vorstand wie auch auf der Geschäftsstelle herrscht eine gute Atmosphäre, was uns eine zügige und konstruktive Arbeit erlaubt.

Persönlich habe ich an den Sekretariatssitzungen teilgenommen und Uniterre im Vorstand der Schweiz. Allianz Gentechfrei SAG vertreten. Ausserdem konnte ich an den halbjährlichen Konferenzen der Bereichsleiter von Prométerre (Landwirtschaftskammer Waadt) die Sicht von Uniterre einbringen.

Alles in allem kann ich auf ein intensives, aber auch sehr bereicherndes Jahr zurückblicken. Ich bin immer wieder erstaunt über die sehr weite Themenpalette, die Uniterre bearbeitet, und dies trotz sehr bescheidener personeller und finanzieller Ressourcen.

Zum Schluss möchte ich danken:

- Dem Vorstand und der Geschäftsstelle,
- Allen Organisationen, mit welchen wir zusammenarbeiten durften,
- Allen Personen, die uns tatkräftig unterstützt haben,
- Allen Mitgliedern, die unsere Arbeit mitgetragen haben,
- Allen Organisationen und Einzelpersonen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung unsere Arbeit erst ermöglicht haben,
- Allen, die uns mit ihrer konstruktiven Kritik geholfen haben weiterzukommen und uns stetig zu verbessern,
- Euch allen für Eure Unterstützung und für Euer Vertrauen.

Scuol, anfangs April 2024

Maurus Gerber